



27.08.2015

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen
Amt für Kreisschulen und Liegenschaften**

Aufstockung der Schulcontaineranlage, Rudolf-Eberle-Schule Bad Säckingen

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus	23.09.2015	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus stimmt der Aufstockung der Containeranlage bei der Rudolf-Eberle-Schule (RES) Bad Säckingen und der Auftragsvergabe an die Firma Container Lion, Oswald Matt Group, Höchenschwand-Tiefenhäusern zu.

Sachverhalt:

Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums an den Hauswirtschaftlichen Schulen in Bad Säckingen wurde im Jahr 2008 beschlossen, den hierfür erforderlichen Raumbedarf (3 Klassenräume) durch die Erstellung einer modernen Containeranlage auf dem Gelände der Rudolf-Eberle-Schule zu schaffen. Die Containeranlage wurde seinerzeit bereits so konzipiert, dass sie statisch für eine spätere Aufstockung geeignet ist.

Nachdem in den vergangenen Jahren demographiebedingt die Schülerzahlen auch an den Beruflichen Schulen rückläufig waren, steigen sie seit dem Schuljahr 2014/15 auch durch die Einrichtung von zusätzlichen Vorbereitungsklassen Arbeit/Beruf für Schüler ohne Deutschkenntnisse (VABO) wieder leicht an. Veränderungen bei den Schülerzahlen haben bislang aber nicht zu einer Freisetzung von Klassenräumen geführt. Vielmehr besteht aus folgenden Gründen dringender Bedarf nach zusätzlichem Klassenraum in Bad Säckingen:

Unterbringung der Übungsfirma der Rudolf-Eberle-Schule Bad Säckingen:

Wesentlicher Bestandteil der an den Kaufmännischen Schulen in Bad Säckingen wie in Waldshut eingerichteten „Kaufmännischen Berufskollegs I und II“ ist jeweils eine Übungsfirma. In diesen „Werkstätten“ wird den Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit Partnerfirmen aus dem Landkreis kaufmännische Praxis vermittelt.

Leider standen zum Einrichtungsbeginn am 01.12.2001 in der Rudolf-Eberle-Schule (RES) keine entsprechenden Raumkapazitäten zur Verfügung, weshalb die Übungsfirma seitdem im 2.OG des AOK-Verwaltungsgebäudes in der Hauensteinstr.7 in Bad Säckingen auf einer Raumfläche von 125 m² mietweise untergebracht ist. Die AOK hat nun den Mietvertrag wegen Eigenbedarfs zum 31.12.2015 gekündigt.

Die drei Klassen des Berufskollegs I mit 90 Schülern und die zwei Klassen des Berufskollegs II mit 60 Schülern sind regelmäßig voll belegt. Jeder Schüler des kaufmännischen Berufskollegs befindet sich lehrplanmäßig einen ganzen Tag in der Übungsfirma, so dass die Räumlichkeiten der Übungsfirma an allen fünf Tagen einer Schulwoche voll ausgeschöpft sind. Im Hinblick auf die Anbindung der Übungsfirma an die schulische Infrastruktur wurde die räumliche Entfernung zwischen Schule und Übungsfirma bereits vielfach bemängelt. Die neuerliche Unterbringung der Übungsfirma sollte daher auf dem Schulgelände erfolgen.

Ohne die Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten kann der Unterrichtsbetrieb der kaufmännischen Berufskollegs nicht fortgeführt werden. Da in allen drei Beruflichen Schulen in Bad Säckingen keine freien Räume mit entsprechender Fläche vorhanden sind, bietet sich eine räumliche Lösung in der Aufstockung der Containeranlage an. Im Obergeschoss könnte die Übungsfirma schulnah in zwei zum Großraumbüro umgestalteten Klassenzimmern mit Minibesprechungsraum den Unterrichtsbetrieb weiterführen.

Die Aufstockung ist baugenehmigungspflichtig.

Weiterer Bedarf:

An der Rudolf-Eberle-Schule (RES) fehlen auch Besprechungsräume, die dringend für die Referendarausbildung benötigt werden. Den Ausbildern, die aus Freiburg zu Unterrichtsbesuchen anreisen, steht aktuell nur ein Besprechungstisch im Treppenraum vor dem Verwaltungstrakt zur Verfügung. Gleiches gilt für die neu eingestellte Beratungslehrerin, die aufgrund des sich wandelnden Schülerklientels einen inzwischen auf zwei Tage gesteigerten Beratungsaufwand hat. Des Weiteren fehlen auch Räume für Beratungsgespräche durch die Arbeitsagentur und zur Führung von Elterngesprächen. Der Schutz persönlicher Daten sollte bei diesen Gesprächen sichergestellt sein.

Außerdem belegen die Hauswirtschaftlichen Schulen mangels eigener Kapazitäten dauerhaft einen Klassenraum in der Gewerbeschule. Nun kommen weitere VABO-Klassen für Flüchtlinge

in den Hauswirtschaftlichen Schulen und der Gewerbeschule hinzu, die weiteren Raumbedarf bedingen.

Durch eine Komplettaufstockung würde neben der Fläche für die Übungsfirma ein zusätzliches Klassenzimmer geschaffen, das im Verbund mit den anderen Beruflichen Schulen die Unterbringung von Flüchtlingsklassen erleichtern würde.

Kosten:

Aufgrund der derzeitigen großen Nachfrage nach Containern war es nicht möglich mehrere Angebote für eine Aufstockung der bestehenden Containeranlage bis zum Ende des Jahres zu erhalten. Es liegt daher nur folgendes Angebot für Kauf und Miete vor:

Container Lion, Oswald Matt Group, Tiefenhäusern

Die Firma Container Lion hat die Klassenraum-Containeranlage bei der Rudolf-Eberle-Schule im Jahr 2009 erstellt.

a) Kauf

256.921,00 € (incl.MwSt); das vorhandene Trapezdach kann evtl. wiederverwendet werden. Dadurch würden sich die Kosten um ca. 7.000 € reduzieren. Hinzu kommt der bauseitige Aufwand für die Ergänzung der Versorgungsleitungen ins OG von ca. 15.000 €.

Gesamtkosten: 271.921,00 € (ohne evtl. Kostenreduzierung)

b) Miete

Monatsmiete auf 6 Jahre: 3.849,65 €; Gesamtaufwand: 277.174,80 €

Monatsmiete auf 10 Jahre: 2.355,01 €; Gesamtaufwand: 282.601,20 €
(jeweils zuzüglich des bauseitigen Aufwandes für die Ergänzung der Versorgungsleitungen)

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Übungsfirma ist wesentlicher Bestandteil der kaufmännischen Berufskollegs, weshalb zeitnah Ersatz für die wegfallenden Mieträume bereitgestellt werden muss. Aufgrund des dauerhaften Raumbedarfes wird die Aufstockung der Containeranlage befürwortet und kommt aus wirtschaftlichen Gründen nur deren Kauf in Betracht.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln übertragener Haushaltsreste aus dem Vorjahr.

Dr. Martin Kistler
Landrat